



Wort des Bischofsvikars

Im Helikopter zur Firmung

» Sie wurde als neugeborenes Kind getauft. Dann aber traten ihre Eltern aus der katholischen Kirche aus. So verlor auch sie jeden Kontakt zum Glauben und zur christlichen Gemeinschaft. 40 Jahre später stellen sich ihr aber alte und neue Fragen. Sie schleicht sich öfters in verschiedene Kirchen und klopft eines Tages an der Türe des katholischen Pfarramtes. Der Empfang ist offen, respektvoll und hilfsbereit. Schliesslich nimmt sogar ihre Mutter teil an regelmässigen Treffen zur Erläuterung ihres neuaufkommenden Glaubens. Am nächsten Sonntag wird sie nun gefirmt. Zusammen mit einer Gruppe von Kindern. Beruflich ist sie mit Helikoptern unterwegs. Als Pilotin.

Ich stelle fest: Für Erwachsene, die neu zum Glauben kommen, oder wieder zum Glauben kommen, gibt es in unserer Bistumsregion Deutschfreiburg bisher keine Angebote. So schlage ich vor – und ich weiss, es sind diesbezüglich schon Vorarbeiten der



Fachstellen Jugendseelsorge und Katechese im Gange - inskünftig einen festen jährlichen Termin bekanntzugeben, an dem man sich als Erwachsener, nach entsprechender Vorbereitung, firmen lassen kann. Zudem müssen wir uns auch fragen, wie ein Katechumenat für Erwachsene aussehen könnte, die sich (zum Beispiel in der Osternacht unserer Pfarreien) taufen lassen möchten?

Ob mit oder ohne Helikopter kennen Taufe, Erstkommunion und Firmung keine Altersgrenzen, müssen aber dem Alter entsprechend angeboten, vorbereitet und gestaltet werden. Auch auf Deutsch.

+Alain de Raemy, Bischofsvikar

Frühjahrsversammlung der Vereinigung der Pfarreien

Die Frühjahrsversammlung der Vereinigung der Pfarreien fand am 28. April in der Pfarrei Schmitten statt. Auf dem Programm standen u.a. die Rechnung 2016 der Vereinigung sowie die Rechnung der Kasse für Katechese und Religionsunterricht an der OS.

Begrüsst wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Pfarreiräte Deutschfreiburgs in der Kirche Schmitten mit einer kleinen Andacht, die von Marius Hayoz gestaltet und zwei Panflötenspieler feierlich untermalt wurde. Anschliessend gab der Schmitte-ner Pfarreipräsident Norbert Lehmann einen geschichtlichen Überblick zur Pfarrei und wies auf lokale Besonderheiten hin, z.B. dass man noch heute das Grab des Dorfwirtes Johann Wider am Eingang der Kirche fände, der sich Ende des 19. Jahrhunderts Boden für die Einrichtung eines Friedhofes in Schmitten eingesetzt hatte.

Rechnung 2016/Budget 2017

Eine erfreuliche Rechnung konnte Verena Jost präsentieren, die im Vorstand der Vereinigung für die Finanzen zuständig ist. Wegen der Rückzahlung eines abgeschriebenen Betrags und da weniger Sitzungsgelder der Delegierten der Versammlung der Körperschaft angefallen seien, wies die Rechnung 2016 bei einem Aufwand von Fr. 6'403 und einem Ertrag von Fr. 9'589.35 einen Ertragsüberschuss von Fr. 3'186.35 auf. Das Vermögen zum Jahresschluss 2016 betrug Fr. 39'070.25. Die Rechnung, die von den Revisoren geprüft und zur Genehmigung empfohlen wurde, konnte einstimmig angenommen werden. Das Budget 2017, das bei der letzten Herbstversammlung schon thematisiert worden war und das einen Aufwandsüberschuss von Fr. 1'570 vorsieht, konnte ebenfalls verabschiedet werden.

Kasse für Katechese

Der Präsident der Vereinigung der Pfarreien, Arnold Schöpfer, präsentierte die Rechnung 2016 und das Budget 2017 der gemeinsamen Kasse für die Aus- und Weiterbildung von Katecheten und Katechetinnen sowie den Religionsunterricht in kleinen Klassen an der OS. Diese wies für die Rechnung 2016 bei einem Ertrag von Fr. 20'006 und einem Aufwand von Fr. 14'957.20 einen Überschuss von Fr. 5'046.42 auf. Da das Vermögen dieses Kontos, in das die Pfarreien jährlich einen Betrag einzahlen, derzeit Fr. 29'799.01 beträgt, beschloss die Versammlung, die Zahlungen für das Jahr 2017 auszusetzen, damit sich auf diesem Konto kein grösserer Betrag anhäufe. Das Budget 2017 dieser Kasse rechnet daher mit einem Verlust von Fr. 22'530. Im Moment gibt es nur eine einzige OS-Klasse, die aus der Kasse finanziert werden muss, weil sie kleiner ist als die vom Kanton vorgegebene Mindestgrösse von 12 SchülerInnen. Die Pfarreipräsidentin von Düdingen, Yvette Haymoz, gab zu bedenken, dass man diese solidarische Finanzierung von kleinen Klassen auf drei Jahre begrenzt habe, welche am Ende des laufenden Schuljahrs ablaufen werden, wodurch eine erneute Prüfung nötig werde. Arnold Schöpfer, der auch Präsident der Versammlung der katholischen kirchlichen Körperschaft (kkK) ist, verwies darauf, dass man derzeit auch im Gespräch mit dem französischsprachigen Teil der Kirche im Kanton Freiburg sei, damit die Belastungen der Pfarreien für die Katechese ähnlich verteilt werden.

Bericht des Bischofsvikariats

Aus dem Bischofsvikariat berichteten der Bischofsvikar Alain de Raemy und die Adjunktin Marianne Pohl-Henzen. Der derzeit laufende Prozess, der Pastoral-

planung, Personalplanung und Strukturen der Kirche Deutschfreiburgs zukunftsfähig machen soll, zeige erste Früchte und Konsequenzen. Greifbar ist vor allem der Pfarrerwechsel, der in den nächsten Monaten einige Seelsorgeeinheiten betreffe. Grund dafür ist die Richtlinie des Bistums, dass Seelsorgende nicht länger als max. 15 Jahre am gleichen Ort tätig sein sollten sowie die Pensionierung von zwei Pfarrern (s. Mitteilungsblatt Januar). Gleichzeitig würden derzeit die Strukturen überarbeitet, welche eine engere Zusammenarbeit des Bischofsvikariats mit den Moderatoren bzw. auch den Seelsorgeteams vorsehen. Nähere Informationen werden vor dem Sommer veröffentlicht. Die Informationsstelle des Bischofsvikariats empfahl den Pfarreien die Online-Plattform „theodia.org“, um auf ihre Gottesdienste hinzuweisen und auch Einheimische sowie Auswärtige auf ihr liturgisches Angebot aufmerksam zu machen (s. 9). Beim Austausch mit dem Bischofsvikariat regte Yvette Haymoz an, die auf französischsprachiger Seite durchgeführte Befragung zur Katholischen Kirche auch in Deutschfreiburg durchzuführen, damit die Deutschfreiburger Seite bei der Planung der Zukunftsvisionen auf kantonalem Niveau ebenfalls zum Tragen käme.

Aus dem Exekutivrat und dem Bildungszentrum Burgbühl

Urs Jost entrichtete die Grüsse des Exekutivrats an die Versammlung und hielt einen Rückblick auf den Umzug der Körperschaft, der Bischofsvikariate, Fachstellen und Sprachmissionen auf den Boulevard de Pérolles nach Freiburg und freute sich, dass damit ein Legislaturziel des Exekutivrats erfüllt werden konnte.

Einen Bericht aus dem Stiftungsrat des Bildungszentrums Burg-

bühl (BZB) gab Arnold Schöpfer. Mit Blick auf die Delegiertenversammlung im Frühjahr seien die dort präsentierten Zahlen natürlich ambitiös gewesen und hätten daher vielleicht zu Diskussionen geführt, aber man sei optimistisch. Die Zahlen des laufenden Jahres würden im Sommer schon einmal überprüft werden und in der Herbstversammlung der Vereinigung 2017 könne er schon nähere Auskünfte geben. Mit dem für das Jahr 2017 zusätzlich durch die Vereinigung der Pfarreien gesprochenen Betrag von Fr. 20'000 sowie mit den Beiträgen der Pfarreien im Renovationsfond würde man sehr bedacht umgehen, damit Renovationen und Innovationen auch sinnvoll seien. Aus-

serdem verwies er auf die neue Homepage www.burgbuehl.ch und darauf, dass das Burgbühl neu auf dem Portal booking.com vertreten sei, wodurch auch neue Gäste auf das BZB aufmerksam würden. Mit Blick auf die jährliche Unterstützung des Renovationsfonds des Burgbühls durch die Pfarreien, die vertraglich 2018 ausläuft, bedankte sich Arnolds Schöpfer für die Unterstützung und plädierte darauf, diese Unterstützung wirklich bis 2018 aufrechtzuerhalten als Zeichen der Solidarität mit den Umstrukturierungsprozessen, die im Moment liefen.

Kurz informiert wurde über die kantonale Änderung der Arbeits-

verträge für LehrerInnen seit Herbst 2016. Das administrative Jahr beginnt nun am 1. August und nicht mehr am 1. September, was Auswirkungen auf die Anstellungen hat und wodurch im Übergang der Schuljahre den Lehrkräften ein Monatslohn nicht ausbezahlt wurde. Während der Staat entschieden hat, diesen Monatslohn am Ende des Arbeitsverhältnisses auszubezahlen, empfiehlt der Vorstand den Pfarreien, die ja den Religionsunterricht in der Primarschule tragen, diesen Monatslohn bis zum 31. Juli 2017 auszuzahlen, wobei aber diesbezüglich keine bindenden Regelungen getroffen wurden.

Christina Mönkehues-Lau

Interreligiöse Begegnung

Etwa 40 Personen (Foto rechts) unterschiedlicher religiöser und spiritueller Ausrichtung trafen sich am 8. Mai im Foyer Béausejour in Freiburg, um bei einer Meditation zu innerer Ruhe zu kommen, bei Austausch und Gespräch beherrzte Menschen zu entdecken und schliesslich kulinarisch verwöhnt zu werden. Im Zentrum stand dabei das Thema „Liebe“ und ihre vielfältigen Ausdrucksformen: Zuneigung, Leidenschaft, Freundschaft, Grosszügigkeit, Mitgefühl, Hingabe, Verehrung, Kontemplation, ... und viele mehr. Ein symbolischer Akt zum Schluss wollte ermutigen, mit offenem Herzen den eigenen Alltag zu gestalten.

Organisiert wurde das Treffen von der interreligiösen Gruppe Freiburg. Dort treffen sich regelmässig ein Dutzend Frauen und Männern unterschiedlicher religiöser Glaubensrichtungen um sich gegenseitig auszutauschen und kennenzulernen.

Reto Dörig



Kapellenwanderung

Viel Ungewöhnliches zu entdecken gab es auf der Kapellenwanderung rund um die St. Magdalena-Einsiedelei in Räsch bei Düdingen, die am 6. Mai stattfand. Rund 25 Personen hatten sich versammelt, um die Kapellen der Umgebung zu besuchen.

Schon in der ersten Kapelle der Wanderung, Ottisberg (Hl. Wendelin), konnte man länger verweilen vor den ungewöhnlichen Kapellenfenstern von Teddy Aebischer, die Freiburger Sagen darstellen und mit Senslerdeutschen Sprüchen kombinieren. Die nächste Station, die Kapelle Waldegg (Unsere liebe Frau von Einsiedeln), lud ein, im Marienmonat einen Moment zu verweilen und gemeinsam das Magnifikat zu singen. Nach einer interessanten Führung durch die Einsiedelei in Räsch (Hl. Magdalena), bot diese den Wanderern willkommenen

Schutz vor dem aufziehenden Regen. Nachdem sich auch nach der dort verbrachten Mittagspause keine Besserung des Wetters einstellte, wurde die Strecke abgekürzt und ein Wanderabschluss mit einer Andacht in der Bruder-Klaus Kapelle in Düdingen gefeiert, bei der besonders der Patron der Kapelle in seinem Jubiläumsjahr im Zentrum stand.

Herzlichen Dank allen, die die Kapellenwanderung unterstützt haben, und allen, die dem Regen so lange mit uns getrotzt haben!

Christina Mönkehues-Lau



„Im Zentrum steht das Singen“

Unter diesem Leitsatz stand das Verbandsfest des Cäcilienverbands Deutschfreiburg (CVDF) am Wochenende vom 20./21. Mai 2017. Fast 900 Singbegeisterte jeden Alters lebten diesem Motto nach: Erwachsene, Jugendliche und Kinder teilten miteinander die Freude am Singen und den Spass an der Musik.

Am Samstag 20. Mai 2017 trafen sich die Mitglieder des CVDF zu den Chorvorträgen in der Pfarrkirche Wünnewil. Die Chöre hatten die Möglichkeit, ihre Auftritte von Experten beurteilen zu lassen. Dabei ging es nicht um eine Notengebung, sondern um eine individuelle Einschätzung des musikalischen Könnens. In der Auswahl der Stücke waren die Chöre frei. Und so kamen Zuhörende voll auf ihre Kosten. Sie erlebten eine vielfältige, abwechslungsreiche Musik: Kirchenlieder vom 18. Jahrhundert bis heute, weltliche Lieder aus den verschiedensten Jahrhunderten. Die Vielfalt an Musikstilen war gross - vom Gregorianischen Choral über hiesige Volksweisen bis zu AB-BA-Lieder - die Sprachenvielfalt ebenso: Hochdeutsch, Senslerdeutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Englisch und, und, und...

Ein besonderer Moment war der „Sensler Singplausch“, der zum ersten Mal stattfand und mit dem



130 singbegeisterte Kinder und Jugendliche - unter der Leitung von Nicole Schafer - zogen die Zuhörenden mit ihren Mani-Matter-Liedern in Bann. (Foto: Pascal Andri)

das Chortreffen endete: Fast 130 Kinder aus verschiedenen Kinder- und Jugendchören gaben ein Abschlusskonzert mit Liedern von Mani Matter, die sie grösstenteils im Workshop erlernt hatten – und dies alles auswendig! Nicole Schafer, Organisatorin des Singplauschs, forderte die Zuhörenden zum Mitsingen auf – eine Einladung, der gerne Folge geleistet wurde.

Am Sonntag 21. Mai 2017 fanden fünf festliche Gottesdienste in Bösing, Flamatt, Schmiten, Wünnewil und Ueberstorf statt – an den Orten der Cäcilienchöre, die für die Organisation des Verbandsfests 2017 verantwortlich zeichneten. Auch hier war

die musikalische Vielfalt in der Gottesdienstgestaltung gross, so dass die Kirchgänger die Qual der Wahl hatten... Zum Schluss trafen sich die gut 700 Sängerinnen und Sänger zum gelungenen Festbankett in Schmiten. Das Cäcilienverbandsfest wird vielen in guter Erinnerung bleiben: Es bot „Mini-Konzerte“ vom Feinsten, abwechslungsreiche Gottesdienste und auch die Begegnung mit Gleichgesinnten kam nicht zu kurz.

Weitere Informationen:

www.caecilienverband-df.ch/

Karin Bovigny-Ackermann

Schweizer Pavillon „Prophezey“ an der Weltausstellung Reformation eröffnet

Unter der Schirmherrschaft der Schweizerischen Botschafterin in Deutschland, Christine Schraner Burgener, eröffneten am 20. Mai 2017 Gottfried Locher, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK und Charles Morerod, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz SBK den Pavillon „Prophezey – die

Schweizer Reformation“ an der Weltausstellung „Tore der Freiheit“ in der Lutherstadt Wittenberg.

[Zum vollständigen Communiqué](#)

(Botschafterin Schraner Burgener, SEK-Ratspräsident Gottfried Locher, SBK-Präsident Bischof Charles Morerod, Foto: SBK)



Neuer Dompropst: Jean-Jacques Martin

In Übereinstimmung mit den Statuten des Domkapitels St. Niklaus hat der Dompropst, Claude Ducarroz, nach 13 Jahren aus Altersgründen seine Demission eingereicht. Die Domherren haben am 28. April 2017 Jean-Jacques Martin zu seinem Nachfolger ernannt. Bischof Morerod bestätigte diese Wahl. Die Installation des neuen Dompropstes wird im Rahmen einer Liturgie in der Kathedrale am 8. Juni 2017 stattfinden.

*Communiqué des Domkapitels,
Freiburg, 29. April 2017*

Die Installation des neuen Dompropstes wird am Donnerstag, 8. Juni in der Kathedrale St. Niklaus stattfinden: 17.30 Uhr Vesper, 18.15 Uhr Messfeier mit Installation.

Biographie

Jean-Jacques Martin wurde in Ste-Croix (VD) am 4. Juli 1947 geboren. Er absolvierte sowohl ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Neuenburg als auch ein Studium der Theologie an der Universität Freiburg. Zum Priester geweiht wurde er 1981 in La Chaux-de-Fonds. Nach priesterlichen Tätigkeiten in den Pfarreien von Yverdon-les-Bains, Grandson, Ste-Croix und schliesslich Romont, war er von 2001 bis 2016 Bischofsvikar von Neuenburg. 2016 wurde er zum Domherren ernannt und übernahm eine Anstellung zu 50% als mitarbeitender Priester in der Seelsorgeeinheit Sainte-Clair (Arconciel, Bonnefontaine,



Ependes, Marly, Praroman, Treyvaux-ESSERT). Der Musikliebhaber, der Mitglied mehrerer Chöre ist, war auch Präsident der „Semaine Romande de Musique et de Liturgie (St. Maurice)“.

[Mehr Informationen](#)

Neuer Bischofsvikar für den französischsprachigen Teil des Kantons Freiburg: Jean Glasson

Mgr Charles Morerod, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, hat Herrn Pfarrer Jean Glasson zum Bischofsvikar für den französischsprachigen Teil des Kantons Freiburg ernannt. Dieser wird ab dem 1. September 2017 Nachfolger von Mgr Rémy Berchier, dessen Mandat sein Ende erreicht hat.

Pfarrer Jean Glasson (40) wurde zum Bischofsvikar für den französischsprachigen Teil des Kantons Freiburg ernannt. Er übernimmt diese Aufgabe von Mgr Rémy Berchier, der dieses Amt seit Januar 2012 ausübte. Aktuell Pfarrmoderator der Seelsorgeeinheit St-Laurent (Estavayer-le-Lac) wird Pfarrer Jean Glasson von Pfarrer Łukasz Babiarczyk, Pfarrmoderator der Seelsorgeeinheit St-Pierres-Roches (Region von Oron-la-Ville) ab dem 1. September 2017 ersetzt.

Nach einem Mandat von 5 Jahren als Bischofsvikar wird Mgr Rémy Berchier ab dem 1. September 2017 zum Spitalseelsorger (Freiburger Spital) ernannt.

Zur Erinnerung, ab September 2017 werden neben Pfarrer Jean Glasson, folgende Bischofsvikare im Amt sein: Pfarrer Pascal Desthieux (47) für den Kanton Genf, Pfarrer Christophe Godel (47) für den Kanton Waadt, Pater Pascal Marquard (41) für Deutschfreiburg, Pfarrer Pietro Guerini (48) für den Kanton Neuenburg und Pfarrer Nicolas Glasson (44) als „Bischofsvikar für die Berufungspastoral und die Ausbildung der Seminaristen“.

Mgr Morerod bedankt sich schon jetzt bei Mgr Rémy Berchier für die von ihm geleistete Arbeit und wünscht ihm eine gute wei-



tere Zusammenarbeit. Gleichzeitig heisst er Pfarrer Jean Glasson ganz herzlich willkommen.

*Communiqué des Bistums,
Freiburg, den 6. Mai 2017*

[Mehr Informationen](#)

Zweiter Tag der offenen Tür/ Pastoralplanung

Kurz vor den Sommerferien möchten wir noch einmal die Türen unseres neuer neuen Räumlichkeiten auf dem Boulevard de Pérolles öffnen.

Wer beim letzten Tag der offenen Tür verhindert war, erhält nun die Möglichkeit, sich die Büros der Bischofsvikariate, der Körperschaft, der Fachstellen und der Sprachmissionen anzuschauen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Auch die Caritas wird an diesem Nachmittag präsent sein und insbesondere über ihre neue Kontaktstelle Diakonie berichten (s. Mitteilungsblatt März 2017). Am Abend findet die Verabschiedung von Bischofsvikar Rémy Berchier statt. Die Verabschiedung von Alain de Raemy wird – entgegen der Ankündigung bei der Vereinigung der Pfarreien und in den Regionalseiten – doch erst am 1. September stattfinden (s. nächste Seite).

Auf der französischsprachigen Seite wurde im letzten Jahr eine Umfrage zur Ausrichtung und Wahrnehmung der kath. Kirche durchgeführt. Der Bischof wird im Rahmen der Messe in der Katedrale vom 4. Juni, 20.30 Uhr auf der Basis der Ergebnisse dieser Umfrage über pastorale Orientierungen für den französischsprachigen Teil der Kirche im Kanton Freiburg sprechen. Auch beim Tag der offenen Tür werden diese Pastoralplanungsprozesse ein Thema sein in drei französischspr. Vorträgen:

- Soziologischer Aspekt der Religionen (Jean-Francois Mayer)
- Missionarische Jüngerschaft, Evangelii gaudium (Nicolas Glasson)
- Pastorale Orientierungen (Rémy Berchier)

Zweiter Tag der offenen Tür

Freitag, 30. Juni, 14.00 bis 19.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, Freiburg



Bischofsvikar für den französischspr. Teil der kath. Kirche im Kanton Freiburg: Rémy Berchier (Foto: Kommunikationsdienst des Bistum LGF)

Auch auf deutschsprachiger Seite beschäftigt uns das Thema. Unter dem Stichwort „Prozess“ haben wir 2014 angefangen, unsere Pastoral- und Personalplanung, wie auch unsere Strukturen. Alle Gremien wurden in diesen Prozess eingebunden und haben sich Gedanken gemacht über ihre Aufgaben, ihre Zusammensetzung und Ziele ihrer Tätigkeit. Begleitet wurde die Arbeit von Melchior Etlin. Ziel ist es, zum neuen Pastoraljahr neue Strukturen zu in Kraft zu setzen. Nach der letzten Sitzung der Pastoralplanungskommission im Juni werden wir über Änderungen und Innovationen näher berichten und sicher werden wir auch beim Tag der offenen Tür weiter Auskunft geben. Gleichzeitig sind derzeit ja auch die Seelsorgeeinheiten aufgerufen, einen neuen Pastoralplan zu er-



Stellenausschreibungen

Wir möchten an die folgenden Stellenausschreibungen erinnern:

Die Seelsorgeeinheit Sense Mitte umfasst die Pfarreien Alterswil, Heitenried, St. Antoni, St. Ursen und Tafers, insgesamt ca. 7'000 Katholiken. Insbesondere in der Pfarrei St. Ursen übernehmen Sie Verantwortung für die Seelsorge vor Ort als **Pfarrei-seelsorgerin/Pfarreiseelsorger (70%)**.

Die Pfarrei Courtepin-Bärfischen liegt an der Sprachgrenze. Sie ist zweisprachig, mit einer deutschsprachigen Primarschule und regelmässigen deutschsprachigen Gottesdiensten. Der zuständige deutschsprachige Pfarrer der Nachbarpfarre und eine motivierte Pastoralgruppe unterstützen Sie. Als Ansprechperson für die Deutschsprachigen übernehmen Sie Verantwortung in der Seelsorge und arbeiten auch mit den französischsprachigen Seelsorgern und Gremien zusammen. Hierfür suchen wir **eine/einen Pastoralassistenten/in oder pastorale/n Mitarbeiter/in (35-40%)**.

[Zu den vollständigen Stellenausschreibungen.](#)

Kontakt:

bischofsvikariat@kath-fr.ch oder 026 426 34 15

arbeiten, und damit Perspektiven für die Arbeit der nächsten Jahre zu schaffen. So verfolgen wir auf allen Ebenen das Ziel, unsere kirchliche Arbeit zukunftsfähig zu gestalten.

Wir würden uns freuen, Sie am 30. Juni auf dem Pérolles begrüßen zu dürfen. Via Mail halten wir Sie natürlich weiter auf dem Laufenden über das geplante Tagesprogramm.

Christina Mönkehues-Lau

Verabschiedung und Installation

Das nächste Pastoraljahr bringt im Bischofsvikariat einige personelle Änderungen mit sich.

Alain de Raemy, der nach der Ernennung von Nicolas Glasson zum „Bischofsvikar für die Berufungspastoral und Ausbildungsleiter für die pastoralen Berufe“ dessen Mandat als Bischofsvikar Deutschfreiburgs bis Sommer 2017 übernommen hatte, wird verabschiedet. Neu begrüßen dürfen wir als Bischofsvikar den Franziskanerpater Pascal Marquard (Communiqué, Mai 2016).

Da auch Jean Glasson als Bischofsvikar für den französischsprachigen Teil der Kirche im Kanton Freiburg im September sein Amt antreten wird, haben die beiden sich überlegt, dass es ein gutes Zeichen wäre, ihre Arbeit auch symbolisch gemeinsam zu beginnen mit einem zweispra-

chigen Installationsgottesdienst mit Bischof Charles Morerod. An diesem Anlass werden wir auch unseren bisherigen Bischofsvikar Alain de Raemy verabschieden und uns bei ihm für seine wertvolle Arbeit bedanken.

Die Feier wird am Freitagabend, 1. September, 18.00 Uhr in der Kirche Christ-König in Freiburg stattfinden. Dieser Standort, der gegenüber der Büros der beiden Bischofsvikariate gelegen ist, eröffnet die Möglichkeit, sich im Anschluss an den Gottesdienst dort zum Apéro zu versammeln.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen wichtigen Anlass des Dankes, der Verabschiedung und des Neubeginns mit uns feiern würden!

Christina Mönkehues-Lau



Derzeitiger Bischofsvikar Alain de Raemy



Zukünftiger Bischofsvikar Pascal Marquard

Installation der Bischofsvikare Pascal Marquard und Jean Glasson; Verabschiedung von Bischofsvikar Alain de Raemy: **Freitag, 1. September, 18.00 Uhr, Christ-König, Freiburg**

Vierfaches goldenes Priesterjubiläum

Am 1. Juli 1967 wurden vier Diakone aus Deutschfreiburg gemeinsam in der Pfarrkirche von Wünnewil zum Priester geweiht: Winfried Baechler, Patrick Hungerbühler, Thomas Perler und Paul Sturny. In diesem Jahr dürfen sie nun alle vier ihr goldenes Priesterjubiläum feiern.

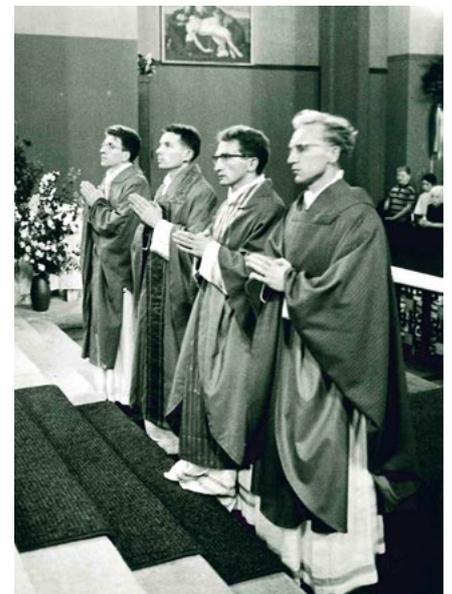
Wohl jeder und jede in Deutschfreiburg ist dem einen oder anderen dieser vier Priester mal begegnet:

Winfried Baechler ist in Ueberstorf aufgewachsen und besuchte dann die Stiftsschule in Einsiedeln. Nach dem Priesterseminar in Freiburg und der Weihe in Wünnewil war er zuerst Kaplan in Tavers und danach immer, in der einen oder anderen Funktion, in der Stadt Freiburg und Umgebung: Als Vikar in St. Peter, Christ-König, Marly und Villars-sur-Glâne,

danach als Pfarrer auch in St. Niklaus/St. Paul, St. Theres, Givisiez, Granges-Paccot und Belfaux. Und bis heute noch wirkt Winfried Baechler für all diese Pfarreien als Pfarrmoderator.

Patrick Hungerbühler ist in Freiburg geboren. Bereits 1966 wurde er in die Diözese Butare in Rwanda aufgenommen. Nach der Priesterweihe in Wünnewil war er mit Unterbrüchen Vikar in St. Theres in Freiburg und gleichzeitig immer wieder im Bistum Butare. Dort wurde er 1973 sogar Bischofsvikar. Nach seiner Rückkehr war er als Priester tätig in Düdingen und danach Pfarrer in Alterswil. Heute ist er immer noch gefragt als Ausschlusspriester in der Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen.

Thomas Perler ist in Wünnewil geboren. Er besuchte die Stiftsschulen in Engelberg und St-Maurice.



Priesterweihe am 1. Juli 1967: (v.l.n.r.) Winfried Baechler, Thomas Perler, Paul Sturny und Patrick Hungerbühler

► *Weiter auf der nächsten Seite*

Nach dem Studium/Priesterseminar und der Weihe in Wünnewil wurde er zuerst Vikar in der Pfarrei St. Moritz in Freiburg. Daraufhin studierte er ein weiteres Jahr am Liturgischen Institut in Trier. Von 1973 an wirkte er zuerst als Kaplan, dann als Pfarrer von Plaffeien und wurde Dekan des Dekanats Petrus Kanisius. 1990 wurde er zum Bischofsvikar von Deutschfreiburg ernannt. Ab 2001 kehrte er zurück in die Pfarreiseelsorge als Pfarrer in Murten und ist dort bis heute mitarbeitender Priester.

Paul Sturny wurde in Tafers geboren und wuchs in Galtern auf. Er besuchte das Kollegium St. Michael und das Priesterseminar in Freiburg. Nach der Priesterweihe wurde er vorerst Vikar in Wünnewil. Danach war er während zwei Jahren Seelsorger für die deutschsprachigen Katholiken in Lausanne. Anschliessend wurde er Kaplan in Düdingen und daraufhin Pfarrer in Bösing. Er engagierte sich stark in den christli-

chen Vereinen wie Blauring, SKTV und als Arbeiterseelsorger von Deutschfreiburg. Seit 1987 wirkt er als Pfarrer in Wünnewil und seit 2003 bis heute als Moderator der Seelsorgeeinheit Untere Sense.

Das Bischofsvikariat, alle Seelsorger und Seelsorgerinnen, sowie

alle Katholiken von Deutschfreiburg gratulieren den vier Priestern von ganzem Herzen und danken ihnen für ihren grossen Einsatz für die Kirche in Deutschfreiburg! Gott vergelt's euch!

Marianne Pohl-Henzen



Am 18. April fand im Bischofshaus ein erstes Essen statt mit einem Teil der Priester, welche ihr Priesterjubiläum im Jahr 2017 feiern. (Foto: Laure-Christine Grandjean)

Jubiläumsgottesdienste

In folgenden Messen werden die Priesterjubiläen gefeiert:

So, 25. Juni, 9.30 Uhr, Kirche Wünnewil: Paul Sturny und Thomas Perler

So, 2. Juli, 10.30 Uhr, Kirche Murten: Thomas Perler

So, 2. Juli, 10.30 Uhr, Grandes-Rames (beim Schulhaus in der Unterstadt): Winfried Baechler

Netzwerk der Frauen in der Kirche

Gegründet von der Arbeitsstelle für Pastoralplanung unserer Diözese, zielt das „Netzwerk der Frauen in der Kirche“ (Réseau des femmes en Eglise) darauf ab, Verbindungen zu schaffen und Erfahrungen auszutauschen mit „jeder Frau“ in der Kirche.

Myriam Stocker bemerkte in ihrer Funktion als Begleiterin von Seelsorgeteams, wie gut und wichtig der Austausch gerade unter Frauen ist. „Man kann die Schwierigkeiten teilen, aber auch das Schöne und sich gegenseitig unterstützen. Es herrscht ein Geist der Solidarität,“ berichtet sie von den Treffen. „Was wir tun, tun wir für uns, unter uns.“

Man habe sich nun umbenannt in „Netzwerk der Frauen in der Kir-

che“ (zuvor: Netzwerk der Frauen in Seelsorgeteams), um auch die Fachstellenmitarbeiterinnen einzubeziehen. Die französischsprachigen Sitzungen finden ca. alle 3–4 Monate statt, verbunden mit einer Mahlzeit oder einem Kaffee.

Nähere Informationen sind auf der [Homepage des Bistums](#) zu finden.

Nächste Zusammenkunft:

Montag 26.06., 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr, im Bischofsvikariat des Kantons Waadt (ch. des Mouettes 4, Lausanne).

Anmeldung bis 19. Juni:
myriam.stocker@diocese-igf.ch

Christina Mönkehues-Lau



Kurz notiert: Firmung

Das Anmeldeformular für die Firmungen 2018 steht jetzt auf der Internetseite des Bistums zur Verfügung ([siehe hier](#)). Anmeldeschluss ist der 16. Juni 2017.

Die Aufteilung der Firmspender erfolgt im Laufe des Monats September. Wir bitten die SE/Pfarreien, das Dokument zu vervollständigen und es ausgedruckt und unterschrieben an die Bischöfliche Kanzlei zu senden.

Theodia: Gottesdienstagenda online

Wer spontan einen Gottesdienst besuchen möchte, vielleicht an einem Ort, den man nicht gut kennt, steht oft vor einem Problem: Wann findet wo die nächste Liturgie statt? Damit die Verbindung von potentiell Gottesdienstbesucher und Gottesdienst einfacher gelingt, hat das Freiburger Unternehmen „hemmer“ eine Plattform mit dem Namen „Theodia“ lanciert.

Dort kann man entweder eine bestimmte Kirche suchen, um die nächsten Gottesdienstzeiten zu erfahren, oder per Standortbestimmung herausfinden, wo der nächste Gottesdienst stattfindet. Hinweise auf Sprache und Art der Feier präzisieren das Angebot. Ausserdem gibt es auch zusätzliche Hinweise, z. B. zur Kirche, zur Route oder den Link zur Homepage der Pfarrei oder des Klosters.

Die Gottesdienstangebote einer oder mehrerer Kirchen kann man über das Portal auch ganz ein-

fach für die eigene online-Agenda abonnieren. Ausserdem lassen sich Übersichten von Gottesdiensten in einer oder mehrerer Kirchen auch problemlos in die Homepage einer Pfarrei/eines Klosters integrieren.

Theodia ist mittlerweile in acht Sprachen verfügbar und wird immer weiter ausgebaut

Eine solche Plattform wird natürlich dadurch hilfreich, dass viele Pfarreien mitmachen – zumal dies gratis ist und eine Fachperson von Theodia in die Arbeit mit der Plattform einführt! Das Bistum Lausanne, Genf und Freiburg empfiehlt es den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten ausdrücklich. Und auch das Bischofsvikariat würde sich freuen, wenn auf diese Weise eine Gottesdienstagenda für ganz Deutschfreiburg für unsere Homepage gestaltet werden könnte!

Christina Mönkehues-Lau

Neu im Panorama und auf unserer Homepage

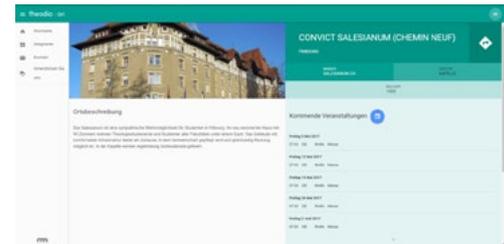
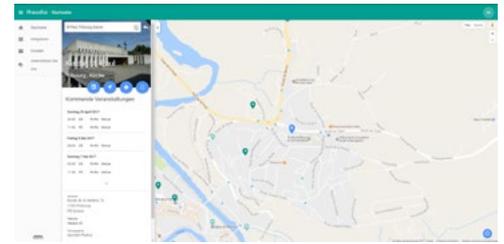
Vor einem Jahr lancierten wir in Deutschfreiburg [das Panorama](#): eine Karte mit zugehöriger Homepage, auf der „Leuchttürme“ im pastoralen Angebot und besondere Orte der Region von Seelsorgeeinheiten und Pfarreien zusammengetragen wurden.

Die Homepage wurde nun durch den Bereich „Bewegungen“ erweitert, in der nun auch die Lobpreisabende von Adoray Deutschfreiburg und der Gottesdienst für alle Generationen „Nice Sunday“ ihren Platz gefunden haben. Gleichzeitig ist ihr Angebot nun auch auf unserer Website www.kath-fr.ch vertreten.

Wir danken den Engagierten für Ihren Einsatz und empfehlen den Pfarreien auch die Kollektenanfrage, die mit dem Unterstützungsbrief von Bischofsvikar Alain de Raemy in den letzten Wochen verschickt wurde. Gerne verweisen wir auch auf den [Newsletter von Adoray Deutschfreiburg](#).

Die Homepage des Panoramas ist natürlich weiterhin ausbaubar. Nehmen Sie gerne [Kontakt mit der Informationsstelle](#) auf.

Christina Mönkehues-Lau



Link zur Homepage:
www.theodia.org

[Registrierung unter diesem Link](#)

Besuchstag bei Missio

Am Dienstag, 27. Juni 2017 können Sie Missio besuchen und einen Blick hinter die Kulissen des Internationalen Katholischen Missionswerkes werfen. Die Mitarbeitenden erklären Ihnen den weltweit einzigartigen Solidaritätsfonds, geben Einblick in das Engagement in der Kirche Schweiz und zeigen die Faszination des Sternsingers.

[Weitere Informationen zum Programm finden Sie hier.](#) Um eine Anmeldung bis zum 19. Juni wird gebeten.

Gratulation:

Priester Moritz Boschung wird am 29. Juni seinen 90. Geburtstag feiern. Das Bischofsvikariat gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen!

Flüchtlingssonntag/Flüchtlingssabbat am 17./18. Juni

„Endlich – wir haben die Lösung für die Flüchtlinge! Dieses Versprechen lockt. Ob aufgewühlt, erschöpft oder abgebrüht von den täglich neuen Bildern und Berichten, wir sehnen uns nach der Lösung für die Flüchtlinge. Was für eine Lösung? Nein, weder Mauern noch offene Grenzen, weder neutralisierte Schlepperbanden noch eine flächendeckende Rettung von Flüchtlingen in Seenot erweisen sich als „die Lösung“. Noch weniger ist das Ende aller Ursachen in Sicht, die Frauen, Männer und Kinder in die Flucht treiben.“ So schreiben es die christlichen Kirchen und die jüdischen Gemeinschaft in ihrem Auf-

ruf zum Flüchtlingssonntag und Flüchtlingsabbat vom 17./18. Juni 2017. Der [vollständige Text kann hier](#) gelesen werden.

„HEKS“ (Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz hat ebenfalls [Predigtbausteine](#) für den 18. Juni veröffentlicht. Wir würden uns freuen, wenn Sie das Thema auch in den Gottesdiensten Ihrer Pfarrei spürbar machen könnten.

In Freiburg wird am Samstag, 17. Juni, auf dem Platz Georges Python ein **Flüchtlingstag** stattfinden, bei dem über das Asylwesen informiert werden soll und sich unterschiedliche Gruppen

präsentieren, die in der Betreuung, Begegnung und Arbeit mit Flüchtlingen tätig sind, z.B. auch „Flüchtlinge willkommen im Sensesbezirk“.

Production d'Avril führt das interaktive Stück „les dés sont jetés?“ vor, das speziell für den Flüchtlingstag einstudiert wurde. Es basiert auf Erfahrungsberichten von Migranten und Asylsuchenden.

Das Publikum kann auch Spezialitäten kosten, die von Migrantinnen zubereitet wurden.

Ein Besuch wird sich also sicherlich lohnen!

Christina Mönkehues-Lau

Szenen einer Ehe – ein interaktiver Parcours zu Bruder Klaus und Dorothee Wyss

Angela Büchel Sladkovic arbeitet als theologische Mitarbeiterin auf der Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie der Katholischen Kirche in Bern. Sie plante mit dem Parcours „Szenen einer Ehe“ ein Projekt, das mit dem Bruder Klaus Jahr im Zusammenhang steht, aber vor allem auch Paare ansprechen soll. Deshalb steht Dorothee Wyss, die Frau von Bruder Klaus, im Parcours ebenso im Zentrum wie Bruder Klaus.

Angela Büchel erzählte mir von ihrer Idee, und im Rahmen meiner Arbeit in der Erwachsenenbildung der Kirche Deutschfreiburg entstand die Zusammenarbeit der beiden Fachstellen. Die Erwachsenenbildung hat auch den Auftrag, Angebote für Paare und Familien zu schaffen. Und bei Niklaus und Dorothee geht es neben Berufungsfragen auch um Beziehungsfragen.

Den Besucher/die Besucherin erwartet in wechselnden Kirchen ein kurzer Parcours, der dazu

einlädt, sich auf das Leben von Niklaus und Dorothee einzulassen, sich zu überlegen, was es für Dorothee und die Familie hieß, dass Niklaus den Ruf Gottes in sich spürte, wie sie ihm nach anfänglichen Widerständen ihren Segen gab für seinen neuen Weg.

Dass sich Paare trennen, dass sich jemand wegen eines dringenden inneren Anliegens auf einen anderen als den versprochenen Weg macht, ist auch ein aktuelles Phänomen. Eine solche Trennung auszuhalten und zugleich die Liebe nicht aufzugeben, ist eine schwer zu meisternde Aufgabe. Der Parcours lädt dazu ein, sich auf spielerische Art mit Niklaus und Dorothee und mit eigenen Beziehungsfragen auseinanderzusetzen.

*Text und Foto: Brigitte Horvath Kälin,
Fachstelle für Erwachsenenbildung
Deutschfreiburg*



Bruder Klaus Bern | 25. – 29. Mai 2017

Bruder Klaus Kerzers | 31. Mai – 15. Juni 2017

Bruder Klaus Schwarzsee | 17. Juni – 6. Juli 2017

Kirche Murten | 8. Juli – 10. August 2017

St. Franziskus Zollikofen | 12. – 27. August 2017

St. Martin Worb | 29. August – 18. September 2017

Burgbühl St. Antoni | 19. September – 16. Oktober 2017

St. Josef Köniz | 18. – 30. Oktober 2017

zimtmарlene: Texte aus der Innenwelt der Demenz

Im Herbst wird im Pflegeheim Maggenberg in Tafers die Demenzstation eröffnet. Diese wird demenzkranken Menschen durch die Wohn- und Betreuungsform ein Lebensumfeld bieten, das deren Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, nach aktivierenden, kreativen Impulsen, wie auch nach sozialen Kontakten in optimaler Weise zu entsprechen versucht (vgl. Abstimmungsbrochure 2014).

Für Betroffene und Angehörige löst der Befund Demenz oft Angst und Hilflosigkeit aus.

Thomas Jenelten, Seelsorger am Regionalen Pflegezentrum Baden, will mit seinen aus den Er-

fahrungen und Beobachtungen des Berufsalltags entstandenen Texten Angehörigen und Betreuenden vermitteln, wie die Innenwelt der Demenz aussehen könnte. Er gibt dem Unfassbaren, den Bruchstücken, dem Rufen und der Stille einen Ausdruck. „Ich erlebe oft, wie mir Menschen mit einer Demenz mit viel Anstrengung einen Sachverhalt erklären. Sie gehen verschlungene Wege, die ich in vielen Fällen nicht nachvollziehen kann. Und doch habe ich die Hypothese, dass diesen Erklärungsversuchen eine Logik zugrunde liegt.“ Diese Logik schimmert in seinen Texten durch, die er an diesem Abend lesen wird.

zimt marlene

Eveline Bächler, stv. Pflegedienstleiterin im Pflegeheim Maggenberg, wird einen Einblick in das Konzept und die Räumlichkeiten der zukünftigen Demenzstation geben.

Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung, Katholische Kirche im Kanton

Dienstag, 06.06.2017, 19.30–21.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni

Vernissage mit Bildern von Kurt Stulz

Aquarelle des ehemaligen Bischofsvikars und Domherrn Kurt Stulz und Sr. Claudia Wohlgemuth werden ab dem 9. bis 30. Juni im Institut de santé pour religieux et religieux fribourgeois (Freiburger Pflegeheim für Ordensleute) zu sehen sein. Die Ausstellung ist täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Künstler freuen sich über Ihren Besuch – besonders auch zur Vernissage, die am **9. Juni um 15.00 Uhr** stattfindet.



Politik und Gebet im Leben des Niklaus von Flüe

Zum 600. Geburtstag des Niklaus von Flüe findet im Lesesaal des Franziskanerklosters eine Ausstellung statt. Sie wird am Montag, den 19. Juni, mit einer Vernissage eröffnet und endet am 6. Oktober 2017.

Insgesamt 15 Bilder vergegenwärtigen das Leben des Niklaus von Flüe und den Blick der Nachwelt auf sein Wirken. Sie zeigen ihn als Betenden wie als politischen Berater, seine Zelle und Kapelle in der Ranftschlucht und die Pfarrkirche Sachseln, wo sich sein Grab befindet. Das kleinste Bild ist nur 12 cm hoch und bildet sein Siegel ab, das grösste ist eine Standfigur von 250 cm Höhe. Die ausgestellten Werke datieren vom 17. bis 20. Jahrhundert und gehen grösstenteils auf die Sammlung von Lydia Hobi-Blum zurück, die sie dem Franziskanerkloster zum Jubiläumsjahr schenkte. Dazu kommen einige wichtige Andenken an den Heiligen, eine Ofenkachel mit seinem Abbild wie ein Siegelabdruck vom originalen Siegelstempel, den Bruder Klaus verwandte und der heute in einem modernen Re-

liquienbehältnis aufbewahrt wird. Eine Besonderheit ist die Lebensbeschreibung des Heiligen in der Weltchronik des Hartmann Schedel von 1493, die im Original angesehen werden kann. Gut dokumentiert sind die Feierlichkeiten zu seiner Heiligsprechung in Rom und Sachseln durch Zeitungsausschnitte und Originaldokumente aus dem Jahr 1947 (z.B. Osservatore Romano, NZZ, Liberté, Freiburger Nachrichten, Obwaldner Volksfreund, Einladungen zur Festprozession u.a.).

Die zweisprachigen Texte der Ausstellung illustrieren mit vielen Abbildungen wichtige Lebensstationen. Hinzu kommen Andenkenbildchen, Postkarten und ein Kalender. Im Lesesaal kann man sich zudem in aktuellen und älteren Büchern (in Deutsch und Französisch) über diesen ungewöhnlichen Heiligen informieren.

Petra Zimmer, Archiv und Bibliothek des Franziskanerklosters Freiburg

Vernissage am Mo, 19. Juni, 18.00 Uhr, Lesesaal des Franziskanerklosters, Murtengasse 8, 1. UG. Öffnungszeiten: s. S. 12



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch/bischofsvikariat

Fr, 30.06.2017, ab 14.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, Freiburg
Zweiter Tag der offenen Tür im neuen Gebäude der Kath. Kirche Freiburg

Entdecken Sie erneut die Räumlichkeiten des Bischofsvikariats, der Körperschaft, der Fachstellen und dreier Sprachmissionen! Am Abend wird in einem frz. Gottesdienst der welsche Bischofsvikar Rémy Berchier verabschiedet. Weitere Infos folgen auf www.kath-fr.ch.



Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch | samantha.seyerlein@
cath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

02. bis 08.07.2017 **Taizé-Reise für Jugendliche ab 17 Jahre**, obligatorisches Vortreffen für alle Angemeldeten am **13. Juni 2017, 19.15 Uhr, in Freiburg**

Kontakt: samantha.seyerlein@cath-fr.ch



Vom 10.–22. Juli 2017 findet das **Kantonslager der Jubla Freiburg** statt. Eine finanzielle Unterstützung ist unter IBAN CH64 8090 1000 0090 2189 8 bei der Raiffeisen Freiburg Ost

(Kala Freiburg, Rue de Botzet 2, 1700 Freiburg) möglich. Jede Unterstützung zählt und macht das Lager erst möglich. Herzlichen Dank!



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg | www.centre-ursule.ch |
026 347 14 00

Mi, 14.06.2017, 19.30–21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Tanz als Meditation, mit Ursula Kiener (Einschreibung)

Sa, 24.06.2017, 09.30–11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Lieder des Herzens, mit Nelly Kuster (Einschreibung)

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg | deutschfreiburg@adoray.ch

Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):

So, 04.06.2017, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmittlen

Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge Erwachsene): So, 11.06. und 25.06.2017, 19.30 Uhr, Kapelle Convict Salesianum, Freiburg

Samstag, 24. Juni 2017, 19.30 Uhr, Ref. Kirche Freiburg
Sonntag, 25. Juni 2017, 18.00 Uhr, Schloss Münchenwiler
Divertimento vocale Freiburg/Ensemble tacchi alti
Konzert: Gesang der Nacht
u.a. Uraufführung des Werkes „Nachtgesang“ der lettischen Komponistin Selga Mence



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

31. Mai–15. Juni 2017, Bruder Klaus Kirche, Kerzers
17. Juni–6. Juli 2017, Bruder Klaus Kirche, Schwarzsee



Szenen einer Ehe. Ein Parcours mit Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss. Der Stationenweg lädt sinnlich-spielerisch zur Auseinandersetzung mit Niklaus und Dorothee und mit eigenen Beziehungsfragen ein – von Mai

bis Oktober in verschiedenen Pfarreien der Region. Die Kirchen in Kerzers und Schwarzsee sind während der Ausstellung ganztags geöffnet.

Di, 06.06.2017, 08.30 Uhr, Kapelle BZ Burgbühl
Frauen-Z'morge. Besinnung und Beisammensein mit Brigitte Horváth Kälin, Unkostenbeitrag für das Frühstück: Fr. 11,-

Di, 06.06.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr, BZ Burgbühl
zimtmarlene. Texte aus der Innenwelt der Demenz

mit Thomas Jenelten, Baden, und dem Pflegeheim Maggenberg, Tafers.

Di, 20.06.2017, 04.30 Uhr, Treffpunkt Kath. Kirche St. Antoni

Sonnenaufgangsspaziergang

mit Dr. Christoph Riedo, Düringen; Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung und Bibelwerk Deutschfreiburg

**zimt
marlene**

Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft, Uni Freiburg

Komm, heiliger Geist! Studententage, 19.–21. Juni 2017
Anmeldung: www.glaubeundgesellschaft.ch

Franziskanerkloster Freiburg

Murtengasse 6, 1700 Freiburg, pascal.marquard@cordeliers.ch

19. Juni bis 6. Oktober 2017, Murtengasse 8, Freiburg, Lesesaal, 1. UG

Vernissage: 19. Juni, 18.00 Uhr im Lesesaal

Ausstellung: Politik und Gebet im Leben des Niklaus von Flüe

Öffnungszeiten:

Di bis Do, 14.00 bis 17.00 Uhr,

So (ausser in den Sommerferien), 14.00 bis 17.00 Uhr

09. bis 30 Juni, Institut de santé pour religieuses et religieux fribourgeois (Freiburger Pflegeheim für Ordensleute)
Ausstellung von Aquarellen von Kurt Stulz und Sr. Claudia Wohlgemuth

Vernissage: 9. Juni, 15.00 Uhr.

Zwei Wallfahrten nach Sachsen – Flüeli – Ranft

Sonntag, 25. Juni, ab 6.30 Landi Heitenried, ab 6.40 Uhr Bushaltestelle St. Antoni, 6.50 Uhr Horner Reisen Tafers

Deutschfreiburger Wallfahrt mit Linus Auderset

Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Kosten: Fr. 55 für den Car (für Jugendliche bis 16 gratis); Fr. 30 für das Mittagessen

Anmeldung: bis Di, 30.05.2017 an Horner Reisen

Sonntag, 02. Juli, ab 6.15 Uhr Freiburg Zweisprachige und kantonale Wallfahrt

Organisation: Freiburger Stiftung für den Erhalt des Wohnhauses der Familie von Flüe

Kosten: Mit Mittagessen (ohne Getränke) Erwachsene: Fr. 90 / Kinder: Fr. 50; Ohne Mittagessen: Erwachsene: Fr. 50 / Kinder: Fr. 30

Anmeldung bis 16. Juni 2017 an das Bischofsvikariat, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 10, vicariat@cath-fr.ch

Flyer zu den Wallfahrten und weitere Hinweise zu Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr des Bruder Klaus finden Sie auf www.kath-fr.ch/bruderklaus



WABE Deutschfreiburg
Wachen und Begleiten
www.wabedeutschfreiburg.ch

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14.00–17.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der ritec, Mostereiweg 8, Düdingen

Trauercafé: Verlust und Trauer gemeinsam verarbeiten

WABE Deutschfreiburg engagiert sich in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und unterstützt dabei deren Angehörige. Die Aktivmitglieder begleiten also Menschen in schwierigen und anspruchsvollen Situationen. Darauf müssen sie sich gründlich vorbereiten und sich zunächst selber mit Krankheit, Sterben und Tod, mit ihrem Glauben und der eigenen Hoffnung auseinandersetzen.

Der **WABE-Grundkurs** bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren.

Termine für den Grundkurs 2018: Zweimal am Freitag, 12.01.2018 und 02.02.2018 von 17.00–21.00 Uhr und viermal am Samstag, 13.01.2018, 20.01.2018, 27.01.2018 und 03.02.2018 jeweils von 9.00–16.00 Uhr.

Kursort: Gurmels.

Wir freuen uns auf Sie! Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen.

Näheres zu WABE unter: www.wabedeutschfreiburg.ch

Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17

Prospekt und Anmeldungen: Marianne Lauber, laubermarianne@gmail.com

